



Dableiben und Fortgehen

Where will my garden be?

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

letzte Woche hatten wir in meinem zweiten Zuhause, dem Haus meines Lebensgefährten Ernst Gugler in Berging besonderen Besuch. Yonatan Arnon, ein Freund aus Israel besuchte uns für einige Tage. Die Nächte davor hatte er im Bunker verbracht, um sich vor den Iranischen Raketen in Sicherheit zu bringen. Über den Landweg nach Ägypten und von hier aus per Flug gelangte er letzte Woche nach Österreich. Die Gespräche mit Yonatan klingen noch in mir nach. Erstmals habe ich ein wenig Ahnung bekommen von diesem Konflikt, der so ferne zu sein scheint. Als wir durch den Garten gingen, um Erbsen zu ernten, meinte Yonatan, der halb in den USA und halb in Israel lebt, fast beiläufig: "*Where will my garden be?*" Ich konnte und kann diese Frage nicht beantworten. Doch hat mir diese Frage vor Augen geführt, dass Gärten – wie wir Menschen – Frieden brauchen, um zu gedeihen. Wie wir Menschen brauchen auch Pflanzen

Ruhe und die ganz faktische Möglichkeit, Wurzeln schlagen zu können, bevor wir blühen und fruchten können.

Damit Menschen auch im dicht bebauten Gebiet ein wenig gärtnern und damit das Potential wurzeln und blühen zu können, habe ich in den letzten Wochen gemeinsam mit Rafael Plank von der [Tischlerei Plank](#) in Prinzersdorf ein **Hochbeet** entwickelt.

Gerne erzähle ich in diesem Newsletter auch von unserer **Reise nach Albanien**, die uns in das **Ecovillage Zhulat** geführt hat und einige Tage an die Vjosa.

Bewegt von der Wechselwirkung zwischen Bleiben und Gehen, zwischen Wurzeln schlagen und in die Fremde gehen schreibe ich diesen Newsletter. Und mehr denn je bin ich überzeugt, dass Gärten und das Gärtnern **heilsame & nahrhafte Räume schaffen**, die uns auch in der Fremde zur Ruhe kommen lassen. Dass dies auch für Sie/Dich möglich ist, das wünscht von Herzen

Eure/Ihre

Andrea Heistinger

PS: Ich freue mich, dass ich ab Herbst an der [Agrarpädagogischen Hochschule](#) in Wien **Gemüsebau** unterrichten werde. Diesem Ruf folge ich gerne. Ich freue mich, mein Wissen an viele junge Menschen weitergeben zu können. Möge es in ihren Gärten Wurzeln schlagen und mögen sie von den Früchten ihrer Arbeit gut leben können.



Ab sofort erhältlich!

Ein Hochbeet, das hält, was es verspricht.

Unser Hochbeet ist ab sofort im Standardmaß lieferbar. Es ist so konzipiert, dass es den Pflanzen jenen Wurzelraum bietet, den sie brauchen und man nicht mehr Erde/Substrat einfüllen muss als dafür notwendig ist. Das Hochbeet ist plastikfrei und mobil. Es kann einfach auseinandergebaut, transportiert und andernorts wieder aufgebaut werden. Das Hochbeet ist aus in Niederösterreich gewachsener

Douglasie gefertigt. Und es ist reparaturfähig.

Kosten: € 655,- (incl. 20% Mwst.) ab Werk in Prinzersdorf.

[Mehr Infos & Bestellung](#)

Lehrauftrag an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien

Mit großer Freude übernehme ich eine Lehrveranstaltung ab **Wintersemester 2025** zum Thema **Gemüsebau** an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. Es ist mir ein großes Anliegen, mein Wissen weiterzugeben, junge Menschen zu inspirieren und sie für nachhaltige regionale Selbstversorgung zu begeistern. Denn wer heute sät, schafft dafür Potential – mit jedem Beet, jedem Samenkorn, jedem geernteten Gemüse.



Mein Urlaubsbericht von Albanien

Unsere Urlaubsreise führt uns heuer nach **Albanien**. Ein Land, das uns im Juni erstaunlich grün empfängt. Der erste, der uns in Empfang nimmt, ist ein Taxifahrer. Er erzählt stolz, dass er im Herbst bei den Münchner Verkehrsbetrieben als Busfahrer zu arbeiten beginnen wird. Und dass ihm dies nun endlich eine Perspektive biete, da er von seiner Arbeit als Taxifahrer in Tirana nur so recht und schlecht seine Familie ernähren könne. Wir verbringen zwei Nächte im **Red Goat Hostel in Tirana**. Das Hostel wird von der Albanischen NGO UAW (Useful to Albanian Women) betrieben und unterstützt die Frauen in rechtlichen und sozialen Fragen. Das Hostel führt Laura, die in ihrem Grundberuf Juristin ist. Laura erzählt uns von den spürbaren Auswirkungen der Korruption in Albanien und dass sie hier in einer **Grassroot-Bewegung** mehr Impact für die Unterstützung von Frauen haben kann als in öffentlichen Institutionen.

Von der Hauptstadt Tirana aus fahren wir mit einem Busunternehmen – der öffentliche Verkehr in Albanien ist kaum ausgebaut – nach **Permet**. Permet ist eine Kleinstadt

im Berggebiet. Besonders auffällig sind die zahlreichen und wirklich ausgezeichneten **Slow-Food-Restaurants**. Besonders auffällig ist auch die Freundlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen hier in Albanien. Wir verbringen einige Tage mit unseren **Kayaks an der Vjosa** – einer der letzten unverbauten und unregulierten Fluss Europas mit einem verzweigten Flusssystem, Seitenarmen, Kiesinseln und einer wohltuenden Vogel-Geräuschkulisse.

Zwei Tage lang besuchen wir dann das **Ecovillage Zhulat** (Instagram [@zhulat.ecovillage](https://www.instagram.com/@zhulat.ecovillage)) in den Albanischen Bergen. Eine echte Empfehlung. Abgelegen, wohltuend ruhig und bekocht von Fiona und Fatmir, die hier einen **sanften Tourismus** aufbauen. Ein altes Haus haben sie bereits renoviert, indem sie Gäste empfangen und in Kooperation mit anderen Menschen planen sie das verlassene Bergdorf auf eine Natur verbundene Art und Weise wieder zu revitalisieren. Vor allem, nachdem wir zum Schluss unserer Reise noch einige Tage an der Küste verbringen, wusste ich die Ruhe in Zhulat nochmals mehr zu schätzen. Denn: Die Küste Albaniens empfängt einen vor allem: verbaut. Und auf den Stränden mit Musikgetöse von früh bis spät.

Albanien ist ein Land, in dem ich mich zum Wiederkommen eingeladen fühle. Gerne komme ich wieder einmal zurück.





**Expertin für Bio-Landbau,
Garten- und Organisationsberaterin**

DI Andrea Heistinger
Herrengasse 2/1, 3100 St. Pölten
autorin@andrea-heistinger.at
andrea-heistinger.at

Datenschutz
Abbestellen